

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Juli 1948

Blatt 1023

Die neue Heiligenstädter Brücke

=====

Die Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal, die die Verbindung zwischen Döbling und der Brigittenau herstellt, wurde bereits in den Jahren 1883 bis 1884 erbaut. Die 365 Tonnen schwere Brücke hatte eine Spannweite von 61,3 Metern und war 16 Meter breit. Ihre Tragkraft war für 18 Tonnen schwere dreiachsige Dampftanwaylokomotiven berechnet. Die Brücke kostete damals 160.000 Gulden. Aber schon 1913 mußte der Verkehr über die Brücke eingeschränkt werden, weil das verwendete Schweißeisen Ermüdungserscheinungen zeigte.

In den Apriltagen 1945 wurde auch die Heiligenstädter Brücke vollkommen zerstört. Dadurch fehlte auf der vier Kilometer langen Donaukanalstrecke vom Nußdorfer Wehr bis zur Friedensbrücke jeder fahrbare Übergang. Dieser Mangel wurde umso härter empfunden, als die Heiligenstädter Brücke die kürzeste Verbindung von der Malinowskybrücke zu den nordwestlichen Bezirken ist und weil auch wichtige Gas-, Wasser- und Kabelleitungen über sie führten.

Da die alten Brückenlager glücklicherweise unversehrt geblieben waren, wurden sie für den Neubau verwendet, wodurch kostspielige und zeitraubende Fundierungsarbeiten vermieden werden konnten. Der Bau der neuen Brücke war der Stadt Wien aber überhaupt erst dadurch möglich geworden, daß ein fertiges verschiebbares Tragwerk vorhanden war, das nur etwas abgeändert werden mußte. Die neue Heiligenstädter Brücke, an der seit Ende des vorigen Jahres gebaut wurde, ist 63 Meter lang und 8 Meter breit. Über sie führen ein vierzig Zentimeter weites Gasrohr, ein zwanzig Zentimeter weites Wasserrohr und ein starker Kabelschlauch der Wiener Elektrizitätswerke. Die Straßenbahn wird über die Brücke nicht verkehren. Die Baukosten betragen zwei Millionen Schilling.

Die neue Heiligenstädter Brücke wird heute um 10 Uhr vormittags von Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet werden.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 19.7. bis 25.7.1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten										
	Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M		
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter st.		
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	
Brot	g	100	2/7	500	2/7	500	2/7	500	2/7	500	2/7	1750	1	1400	1	350	1				
~	"			300	2/2	500	2/2	500	2/2	500	2/2										
~	"					200	2/3	450	2/3	450	2/3										
~ (Brotkleinabschn. 1.W.)	"	200	4/9	200	4/9	500	10/9	750	15/9	750	15/9										
Weißes Kochmehl	"	300	2/4	300	2/4	300	2/4	450	2/4	450	2/4										
Pferdefleischkonserven	"	100	10	100	10	150	10	300	10	250	10	730	2	730	2	610	2	100	2	150	2
~ (Fleischkleinabschn. 1.W.)	"			50	1/9	50	1/9	100	2/9	100	2/9										
Speck (Bacon)	"					130	9	190	9	190	9	190	3	110	3	30	3			110	3
Kunstspeisefett	"					50	30*	30	30*	30	30*										
~ (Fettkleinabschn. 1.W.)	"					30	6/9	50	10/9	50	10/9										
Butter	"	125	30*	160	30*																
~ (Fettkleinabschn. 1.W.)	"			30	6/2																
Reis	"	100	31*	150	31*	150	31*	150	31*	150	31*										
~ (Nährmittelabschnitt)	"			100	I	100	I	100	I	100	I										
Kindernährmittel	"	365	32*																		
Trockenei	"			90	32*	150	32*					100	5*	100	5*	100	5*	100	5*	100	5*
Trockenmilch	"					170	33*	240	33*			330	4*	450	4*	230	4*	170	4*		
Zucker	"	250	29*	250	29*	250	29*	250	29*	200	29*									150	4*
Kümmel	"	20	34*	20	34*	20	34*	20	34*	20	34*										
Eier (Eierkarte)	St	1	35	1	35	1	35	1	35	1	35										
Speisetopfen (Milchkarte)	g							150	P*												
Kunsthonig	"											500	6*								
Haferflocken	"																			300	6*
Puddingpulver	"																			90	7*
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2		1/4															1/2
Magermilch pro Woche	"						6/8		2/8												
Kartoffeln (Kartoffelk. 43/47)	g	700	43/2	1400	43/2	1400	43/2	1400	43/2	1400	43/2	700	10	700	10	700	10				
ESKALORIENDURCHSCHNITT		1160		1472		1793		2004		1803		3254		3008		2400		2001		2602	

für die 43. und 44. Versorgungsperiode ist im Laufe der 43. Periode auf die mit K bezeichneten Brotkleinabschnitte an Stelle von 250 g Brot ein wahlweiser Bezug von 250 g Kaffeemittel möglich

Abschnitte 9, 10, 20, 30 und 31 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

für Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milchrayonierung;

Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung des Abschnittes 30 der

Lebensmittellkarte durch die Kartenstelle einen Berechtigungsschein

für Ausgabe kommen wahlweise eine Dose Nestlé oder eine Packung Milo oder zwei

Packungen Alpina-Kindernährmittel; Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht;

Bezug in Milchgeschäften; Aufruf gilt für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise

Ausgabe nach der Ölrayonierung

Brotkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen

10 g = zwei Päckchen zu je ca 45 g

Ausgabe von Magermilch für Jugendliche auf die Milchkarte Jgd, für Erwachsene

(einschließlich alte Leute) auf den Kundenausweis; die Mehrausgabe von 2/8 Liter

Magermilch in der Woche 42/4 für Erwachsene über 18 Jahre wird in dieser Woche

kalorienmäßig angerechnet

nach Maßgabe der Anlieferung

Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Bezugsmarken für Schuhe

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Da mit 1. September 1948 bundeseinheitliche Schuhbezugsmarken zur Ausgabe gelangen, verlieren alle Schuhbezugscheine mit Ausnahme der für orthopädisches Maßschuhwerk und Maßschuhe am 31. August 1948 ihre Gültigkeit auch dann, wenn deren Laufzeit auf Grund des Ausstellungsdatums oder einer Verlängerung über den 31. August hinausreicht.

Nach dem 31. August kann kein Schuhbezugschein mehr in den Schuh Einzelhandelsgeschäften eingelöst werden.

Anträge für orthopädisches Maßschuhwerk und Maßschuhe sind wie bisher im Hauptwirtschaftsamt, Wien I., Strauchgasse 1, einzureichen.

Ein Umtausch von Schuhbezugscheinen gegen Bezugsmarken ist nicht möglich.

Sicherungsarbeiten an beschädigten Häusern

=====

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, 885.000 Schilling zur Abtragung von Ruinen, beziehungsweise zur Sicherung absturzgefährdeter Bauelemente auf städtischen Objekten aufzuwenden. So sollen im zweiten Bezirk das beschädigte alte Haus Franzensbrückenstrasse 24, im 3. Bezirk die Wohnhausanlage Wildganshof, im 11. Bezirk der Josef Scheu-Hof, im 12. Bezirk der Wohnhausbau Wienerbergstrasse 16-20 und das städtische Wohnhaus Hohenbergstraße 40, im 20. Bezirk die Wohnhausanlage Leipziger Straße 11-15 und Engorthstraße 110-112 sowie der Wohnhausbau im 21. Bezirk, Jedleseer Straße 66-94 so weit gesichert werden, daß bis zum endgültigen Wiederaufbau ein weiterer Verfall der einsturzgefährdeten Objekte verhindert wird. Dadurch werden größere Schäden, die in vielen Fällen zum Totalverlust der Wohnungen führen, vermieden. Mit den Arbeiten wird unverzüglich begonnen werden.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

Für die Zeit vom 19. bis 25. Juli gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Haferflocken	"	2.80
Kunstspeisefett	"	8.--
Teobutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Topfen 40%ig	"	4.70
" 30 "	"	4.48
" 20 "	"	4.22
" 10 "	"	4.01
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelszucker	"	3.43
Trockenei	"	14.--
Trockenmilch	"	4.40
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g und darüber)	Stk.	-.675
A (60 - 65 g)	"	-.64
B (55 - 60 g)	"	-.605
C (50 - 55 g)	"	-.575
D (45 - 50 g)	"	-.54
Originaleier	"	-.59
Jugoslawische, Stempel "Jugoslavia"	Stk.	-.60
Pferdefleischkonserven	kg	6.--
Kümmel, Päckchen à 2 dkg		-30

Eindrucksvolle Feier in Heiligenstadt
 =====

Der "General des Wiederaufbaues" eröffnet die neunzigste Brücke

Unter starker Beteiligung der Bevölkerung von Döbling und der Brigittenau wurde heute vormittag die neue Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet. Zu der Feier erschienen weiter Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Flödl, Dr. Matejka, Novy, Resch und Rohrhofer, Nationalrätin Proft, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Vertreter des Verkehrsministers, des Handelsministers, des Polizeipräsidenten, der amerikanische Bezirkskommandant von Döbling sowie zahlreiche Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre. Auf der Döblinger Seite der mit Reisig und Fahnen geschmückten Brücke hatten die beim Bau beschäftigt gewesenen Firmenleiter und Arbeiter Aufstellung genommen. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Schwendner gab Stadtrat Novy eine Darstellung der technischen

Einzelheiten der neuen Brücke. Er verwies darauf, daß schon nach dem ersten Weltkrieg eine demokratische Gemeindeverwaltung die Schäden des Krieges beseitigen mußte. Obwohl es damals keine eigentlichen Zerstörungen gab, sondern nur die Unterernährung und die Wohnungsnot behoben werden mußten, war es schon damals nicht leicht, über die Auswirkungen des Krieges hinwegzukommen. Tausendmal schwieriger ist es diesmal, wo die Schäden gutzumachen sind, die der Faschismus nach elf Jahren Herrschaft als Erbe hinterlassen hat.

Bürgermeister Körner sprach über die vergangenen drei Jahre des Wiederaufbaues in Wien und sagte unter anderem: "Wir verstehen, wenn manchmal in der Öffentlichkeit mit kritischer Stimme festgestellt wird, daß dieser oder jener Kriegsschaden noch immer nicht behoben ist, obwohl drei Jahre seit dem Ende des Krieges vergangen sind. Wer unmittelbar unter dem Schaden zu leiden hat, wird leicht ungeduldig und verliert den Blick für das Ganze. Solche Anlässe aber, wie der heutige, geben uns Gelegenheit, die Aufmerksamkeit der ganzen Bevölkerung auf die Gesamtleistung des Wiederaufbaues zu lenken, so daß die Bevölkerung auch den richtigen Maßstab dafür bekommt, was wirklich in dieser Stadt gearbeitet wird.

In drei Jahren kann man eben nicht die Zerstörungen beheben, die ein siebenjähriger Krieg verursacht hat. Bisher mußten die Brigittenauer und Döblinger einen großen Umweg machen, um zueinander kommen zu können. Aber es waren andere Brücken zerstört, die einem viel größeren Verkehrsbedürfnis dienen müssen. Denn 131 Brücken sind auf Wiener Boden von den deutschen Truppen bei ihrem Rückzug gesprengt worden. Die Schadenssumme wird allein bei diesen Brücken auf 288 Millionen Schilling geschätzt. Und jeder Wiener, der sich bisher vielleicht geärgert hat, weil die Heiligenstädter Brücke noch immer nicht fertig war, wird es also verstehen, daß es notwendiger war, zuerst die Malinowskybrücke über den Donaustrom und die großen Brücken über den Donaukanal, die den Gesamtverkehr dieser Stadt vermitteln müssen, wie die Schwedenbrücke, die Friedensbrücke, die Augartenbrücke und einige andere, wieder in friedensmäßigen Zustand zu bringen.

Die Heiligenstädter Brücke ist die neunzigste Brücke, die

17. Juli 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1028

wir wiederhergestellt haben. Diese Zahl allein gibt schon einen Begriff der großen Leistungen, die in diesen drei Jahren vollbracht wurden. Von diesen 90 Brücken befinden sich 52 in den Randgemeinden, also in jenem Teil dieser Stadt, der einmal wieder an Niederösterreich zurückfallen wird und 38 Brücken im engeren Wiener Stadtgebiet. Die Gemeinde hat für die Wiederherstellung dieser 90 Brücken, nach dem heutigen Geldwert gerechnet, 135 Millionen Schilling ausgegeben. Sie hat also, an der Schadenssumme gemessen, bereits die Hälfte der Kriegsschäden auf dem Gebiete der Brücken behoben!"

Der Bürgermeister erinnerte sodann an die Zeit nach 1945, wo es oft nicht möglich war, auch nur vier oder fünf Zimmerleute für die Herstellung einer Notbrücke zu bekommen. "Damals haben die russischen Besatzungstruppen hilfreich eingegriffen", setzte er seine Rede fort. "Sie haben durch einen Größeneinsatz von 15.000 Mann Pioniertruppen und Baumaschinen uns und den österreichischen Brückenbaufirmen geholfen, Baumstämme von weither zu holen, die wichtigsten Übergänge über den Donaukanal und vor allem die Malinowskybrücke über den Donaustrom in kürzester Zeit wiederherzustellen und dem großstädtischen Verkehr zu erschließen. Wenn wir heute die neunzigste Brücke, die instandgesetzt wurde, eröffnen, dann müssen wir dankbar dieser Hilfe der Befreiungsarmee gedenken!"

Bürgermeister Dr. h. c. Körner dankte dann allen Arbeitern und Firmen, die am Bau der Heiligenstädter Brücke beteiligt waren und schloß mit dem Wunsch, daß diese Brücke, so wie jede andere, die jetzt neu gebaut wird, ein Symbol der Verständigung zwischen den Menschen in den Städten und Ländern sein möge. Sodann zerschneidete der Bürgermeister das Brückenband und schritt, gefolgt von den Ehrengästen, bis zum anderen, auf der Brigittenauer Seite gelegenen Ende der Brücke. Dort wurde er von Bezirksvorsteher Michal begrüßt, der dem Bürgermeister für die Initiative der Gemeindeverwaltung dankte und ihn als den "General des Wiederaufbaues" bezeichnete.

Gründung des Institutes für Gesellschafts- und Wirtschafts-
Statistik

=====

Heute mittag fand im Wiener Rathaus unter Vorsitz von Vizebürgermeister Honay die Gründungsversammlung des Vereines "Österreichisches Institut für Gesellschafts- und Wirtschafts-Statistik" statt. Es handelt sich dabei um eine Fortsetzung des während der ersten Republik von Dr. Otto Neurath gegründeten Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, das nun von seinen Schülern und ehemaligen Mitarbeitern unter einer neuen Bezeichnung wieder ins Leben gerufen wurde. Mit der Geschäftsführung ist Nationalrat Rauscher betraut worden.

Wiener Gemüse-Großmärkte schon in den nächsten Wochen

=====

Die Verhandlungen der Gemeindeverwaltung mit den Vertretern der Interessenten über die Errichtung von zwei Gemüse- Großmärkten in Wien haben bereits zu einem positiven Ergebnis geführt. Es wurde beschlossen, die beiden bisherigen Sammelplätze der Landwirtschaftlichen Gemüseverwertungs- Genossenschaft in Kagran und in Simmering dazu auszubauen. Die noch notwendigen Arbeiten werden sofort begonnen, sodaß die beiden Märkte schon in wenigen Wochen in Betrieb genommen werden können. Damit wird wieder ein besserer Überblick über die Versorgung mit wichtigen Nahrungsmitteln und eine gesunde Preisentwicklung möglich sein.